

"Dies und Das" = "Pêle-mêle"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 67

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

"Dies und Das"

Ernennungen und Wahlen

Anlässlich der 110. Generalversammlung der *Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft* vom 9. Juni 2001 wurde der scheidende Präsident, Herr *Gregor Brunner*, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Beim gleichen Anlass wurde Frau Dr. *Sabine Maienfisch* ehrenvoll zur neuen Präsidentin gewählt. Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung gratuliert zu beiden Ernennungen recht herzlich.

Der neuesten Nummer der Zeitschrift für jüdische Familienforschung entnehmen wir, dass auch bei der *Schweizerischen Vereinigung für jüdische Genealogie* die Führung gewechselt hat. An Stelle von Herrn *Raymond M. Jung* hat Herr *Albert Sobol* in Basel BS die Präsidentschaft übernommen. Auch ihm möchten wir gratulieren und für das neue Amt alles Gute wünschen.

Neues Namensrecht

Überraschend durften wir diesen Juni zur Kenntnis nehmen, dass die eidgenössischen Räte das neue Namensrecht verworfen haben. Nachdem der Nationalrat im Herbst 1999 die Änderung mit grossem Mehr, das heisst mit 92 zu 24 Stimmen angenommen hatte, versuchte die SGFF durch Eingaben an Frau Bundesrätin *Metzler*, an den Ständeratspräsidenten und die Rechtskommission des Ständerates den Standpunkt der SGFF einzubringen. Das neue Namensrecht hätte in Zukunft Forschungsarbeiten praktisch verunmöglicht oder mindestens stark behindert. Die Antworten, die wir auf unsere Demarchen erhielten, waren sehr diplomatisch, ja eher ablehnend gehalten, weshalb wir uns keine Chancen ausrechnen durften. Wir versuchten abschliessend noch mittels Leserbriefen in den grössten schweizerischen Tageszeitungen die Nachteile des neuen Gesetzes darzustellen.

Umso erstaunter waren wir zu vernehmen, dass bei den eidgenössischen Räten doch noch ein Sinneswandel stattgefunden hatte.

Forschungsunterlagen von verstorbenen Mitgliedern

Im Frühling hat mich Frau *Heidi Ananiadis-Liechi* angefragt, ob wir uns für den Nachlass ihres schon vor vielen Jahren verstorbenen Vaters interessieren würden. Parallel dazu wurde auch das Berner Staatsarchiv angefragt, das dann den grösseren Teil für sich beanspruchte.

Zu Händen der SGFF wurden handgeschriebene Forschungsunterlagen (Familienblätter) übernommen:

- Des Geschlechtes *Baumann* von Hölstein BL
- Des Geschlechtes *Schaub* von Zunzgen BL
- Des Geschlechtes *Blum* von Koblenz AG
- Des Geschlechtes *Girschweiler* von Hombrechtikon ZH
- Des Geschlechtes *Huber* von Bubikon ZH
- Des Geschlechtes *Wettstein* von Russikon ZH

ferner

- ein Mäppchen historischer Urkunden, Briefe und Stammtafeln.

Wir möchten uns bei Frau *Ananiadis* für die Überlassung dieses Nachlasses recht herzlich bedanken.

In diesem Zusammenhang stellt sich einmal mehr das Problem von Forschungsarbeiten, die nicht veröffentlicht, sondern nur als handgeschriebene Entwürfe vorliegen und offensichtlich nicht mehr weiterverfolgt werden.

Es wäre schön, wenn Mitglieder solche Werke der SGFF zur Verfügung stellen würden, anstatt sie in einem Abfallcontainer enden zu lassen.

Gleichzeitig möchte ich Mitglieder, die noch etwas Zeit und Lust für genealogische Arbeiten haben, auffordern sich zur Aufarbeitung solcher Nachlässe zu melden. Bevor diese unserem Archiv übergeben werden können, sollten sie geordnet und mit einem detaillierten Inhaltsverzeichnis versehen werden.

2555 Luzerner Wappen im Internet

Seit Juli 2001 können die Wappen der Luzerner Familien kostenlos im Internet unter <http://www.staluzern.ch/wappen/> eingesehen und von dort auch gleich farbig ausgedruckt werden.

Die Sammlung des Staatsarchivs umfasst mehr als 2500 Wappen von Familien mit Bürgerrecht im Kanton Luzern. Sie wurden grösstenteils von den Archivaren *J. Gauch* und *P. X. Weber* zu Beginn des 20. Jahrhunderts zusammengestellt. Die Wappen wurden in den 1940/1950er-Jahren durch Archivar *G. Bachmann* gezeichnet und später koloriert.

Seither können die Wappen gegen eine Gebühr im Staatsarchiv erworben werden, zuerst als handkolorierte Zeichnung, später als Polaroid-Fotografien.

Heinz Ochsner

"PELE-MELE"

Nominations et élections

Lors de la 110^{ème} assemblée de la Société suisse d'héraldique du 9 juin 2001 le président sortant, *M. Gregor Brunner*, a été nommé président d'honneur, alors que lui succédait *Mme Sabine Maienfisch*, honorablement élue à la présidence. La Société Suisse d'Etudes Généalogiques adresse ses chaleureuses félicitations aux heureux élus.

Nous apprenons en outre que la Société de généalogie juive a également changé de présidence et que M. *Albert Sobol*, de Bâle BS, succède à M. *Raymond M. Jung*, président sortant. Nous adressons également nos félicitations au nouveau président et lui souhaitons bonne chance pour ce nouveau mandat.

Nouveau droit du nom de famille

Nous avons appris, en juin dernier, que les Chambres avaient balayé le projet de loi sur le nom de famille. Alors que le Conseil national avait plébiscité, à l'écrasante majorité de 92 voix contre 24, le projet de changement de la loi relative au nom de famille, la SSEG s'était efforcée de convaincre Mme *Ruth Metzler* de faire connaître notre position au président du Conseil des États et à la Commission juridique, à savoir que le nouveau droit du nom de famille aurait fortement entravé, sinon compromis, les recherches généalogiques pour les générations futures. Les réponses que nous avons reçues suite à ces démarches nous avaient fait diplomatiquement comprendre que nous n'avions aucune chance d'obtenir gain de cause, raison pour laquelle nous avons cherché à sensibiliser l'opinion publique, par le courrier des lecteurs des grands quotidiens et par la radio, sur les inconvénients de la nouvelle loi. Nous sommes d'autant plus étonnés de ce revirement de situation.

Documents de travail de membres disparus

Mme *Heidi Ananiadis-Liechti* a demandé à notre président, ce printemps, si nous nous étions intéressés par les documents laissés par son père, décédé depuis de nombreuses années déjà. Parallèlement, les Archives de l'Etat à Berne ont fait savoir qu'elles s'intéressaient à la plus grande partie de ces travaux. La SSEG a néanmoins pu acquérir les documents suivants:

- Généalogie de la famille *Baumann*, de Hölstein BL ;
- Généalogie de la famille *Schaub*, de Zunzgen BL ;
- Généalogie de la famille *Blum*, de Koblenz AG ;
- Généalogie de la famille *Girschweiler*, de Hombrechtikon ZH ;
- Généalogie de la famille *Huber*, de Bubikon ZH ;
- Généalogie de la famille *Wettstein*, de Russikon ZH ;
- Un dossier contenant divers documents historiques, lettres et fiches généalogiques.

Nous remercions vivement Mme Ananiadis pour la remise de ce précieux héritage.

A ce propos, nous voulons soulever une fois encore le problème de recherches qui ne sont pas publiées et demeurent inachevées sous la forme de fiches manuscrites. Ce serait tellement beau si nos membres prenaient tous les dispositions nécessaires pour que ces travaux soient transmis à la SSEG plutôt que de finir dans un container à déchets. Nous saisissons cette occasion pour lancer un appel aux membres qui disposent d'un peu de temps, afin qu'ils se portent volontaires pour faire l'inventaire de ces travaux et établir une table des matières détaillée avant leur archivage.